

TANZ

TANZARCHIV BERLIN

ARCHIV

Abschlussbericht

Tanzarchiv Berlin

Konzeptionsphase 2020/21 und
Konzeptionsphase 2021/22

Steuerungsgruppe für ein Tanzarchiv Berlin
Claudia Feest
Claudia Henne
Alex Hennig
Christine Henniger
Doris Kolde (bis Oktober 2021)

4. Das Symposium *sensing the archive/s – sketching the archive/s*

Aufbauend auf den Ergebnissen einer Künstler:innenumfrage und der exemplarischen Bestandsanalyse, die einen ersten Entwurf für das zukünftige TanzArchiv Berlin in Bezug auf Struktur, Ausrichtung und Handlungsweise beschreibt, wurde im Jahr 2021 mit den 11 Archivkompliz:innen das Konzept für ein zukünftiges TanzArchiv Berlin in dialogischer Form weiterentwickelt. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses wurden am 29.04.2022 von 11 - 21 Uhr im Kunstquartier Bethanien, Studio 1, präsentiert.

Das Symposium *sensing the archive/s. sketching the archive/s* versammelte dabei diverse Positionen zum Archiv. In Kooperation mit dem Masterstudiengang Tanzwissenschaft der Freien Universität Berlin entstanden zudem mehrere studentische Projekte als Installationen und Life-Performances zum Thema Tanz und Archiv. Die Archivkompliz:innen präsentierten folgende Beiträge die von Diskussionspanels in kleineren Gruppen begleitet wurden:

- ≥ *Der Runde Tisch Tanz Berlin - Partizipativer Arbeitsprozess*: Sabine Bangert (Auftakt)
- ≥ *Vom Tanz zum Archiv*: Claudia Henne, Claudia Feest, Alex Hennig, Christine Henniger
- ≥ *Fictionalizing the Present Past Future. On the Ethics of Different Temporalities in Archiving Dance Histories*: Kirsten Maar
- ≥ *I danced out all my anger at unknown things and at myself for trying to know them*: Anna Chwialkowska
- ≥ *Brüche und Vergessene/s im Tanz zwischen 1945 und 1980*: Irene Sieben
- ≥ *Von Wigman zu Gruppe Motion: Stimmen zum Tanz in West-Berlin der 50er und 60er Jahre*: Andrea Keiz
- ≥ *Was bleibt, was kommt? - Überlegungen zu einem Archiv für den zeitgenössischen Tanz*: Christopher Drum
- ≥ *The Present is Provincial: a Lullaby for a Future Archive*: Netta Weiser
- ≥ *TanzArchiv is present*: Antonia Gersch
- ≥ *Strategies of Collecting – Artists' Online Archives*: Teresa Fazan
- ≥ *Simulation of Modern Soviet Dance*: Sasha Portyannikova
- ≥ *addressing impossibilities*: Nitsan Margalio
- ≥ *Choreography as a tool for archiving the unthinkable*: Agata Siniarska

Neben den 11 Fachbeiträgen der Archivkompliz:innen und den 4 Panels in kleineren Gruppen⁷, waren es die 10 installativen künstlerischen Beiträge, teils von den Studierenden der FU Berlin, teils von den Archivkompliz:innen, die das

⁷ Das Programmheft zu *Sensing the Archive/s - Sketching the Archive/s* befindet sich im Anhang dieses Dokuments

Thema der Archivierung im Tanz aus künstlerischer Perspektive für die Besucher:innen hautnah verdeutlichten.

Themen der Auslassung, Kanonisierung und Kuratierung in der Tanzgeschichtsschreibung standen neben Themen der digitalen Auseinandersetzung mit dem Tanzarchiv, der Diversifizierung der Archivierung und der künstlerischen Aneignung des Archivs.

Das eintägige Symposium stellte einen wichtigen Schritt des Projekts in die Öffentlichkeit dar, um die Relevanz von Archivierung, Dokumentation und Erinnerung im Tanz als Voraussetzung für eine differenzierte Geschichtsschreibung aufzuzeigen. Hier wurde wie durch ein Brennglas offenbar, wie dringend notwendig die Etablierung eines TanzArchiv Berlin für die Szene, für die Tanzinstitutionen und -orte des Tanzes, aber auch für die gesamte Stadtgesellschaft ist. Ein Ort, der Diskussionen zu Möglichkeiten des Archivs im Tanz eröffnet und vertieft, ein Ort der Besucher:innen, Künstler:innen und weitere Akteur:innen des Tanzes gleichermaßen einlädt, gemeinsam Tanzgeschichte und Bewegungserinnerungen zu erkunden, zu finden, zu fühlen und zu diskutieren.

In einer Mischung aus kulturpolitischen Einordnungen, künstlerischen Interventionen, tanzhistorischen Beiträgen und archiv-praktischen Zugängen hat das Symposium versucht, die gesamte Bandbreite der für ein Archiv im Tanz zu bündelnden Themen darzulegen.

Ca. 100 Teilnehmer:innen folgten ganz oder zeitweise dem 11-stündigen Veranstaltungsmarathon im Kunstquartier Bethanien am 29.04.2022, der die Möglichkeit zur erwünschten Reizüberflutung, aber auch zur gezielten und konzentrierten Diskussion bot.

Das Symposium wurde von "Tanzforum Berlin" filmisch dokumentiert und kann auch im Nachhinein intern gesichtet werden⁸. Ein Teil des Symposiums konnte im Live-Stream auch hybrid verfolgt werden, der weiterhin abzurufen ist: <https://www.youtube.com/watch?v=-LbScKLdJiU> .

SENSING THE ARCHIVE/S SKETCHING THE ARCHIVE/S

Symposium
TanzArchiv Berlin
29.04.2022, 11.00 - 21.00
Kunstquartier Bethanien in Berlin Kreuzberg

Inhalt / Content

Introduction	4
Lectures	6
Installations	12
Performances	17
People	18
Schedule	26
Floor plan STUDIO1	28
Helpful Information	30
Imprint	31

Introduction

Das TanzArchiv Berlin Projekt

Die Berliner Tanzszene braucht ihre eigene Geschichtsschreibung! Künstlerische Strategien der Weitergabe von Wissen im Tanz gilt es sichtbar zu machen, die Szene zu vernetzen und den Austausch und die Kommunikation zu Tanzgeschichte, Tanzbewahrung und tanzpraktische, körperbasierten Erinnerungstechniken zu intensivieren.

Für die nachhaltige Entwicklung eines zeitgemäßen Archivkonzepts für den Tanz dient ein multiperspektivischer Ansatz als Grundlage der Konzeption, welcher sowohl Expert:innen und fachwissenschaftliche, intersektionale als auch künstlerische Ansätze einbezieht.

Sensing the Archive/s Sketching the Archive/s

Basierend auf den Ergebnissen einer Künstler:innenumfrage und einer exemplarischen Bestandsanalyse, die einen ersten Entwurf für das zukünftige TanzArchiv Berlin in Bezug auf Struktur, Ausrichtung und Wirkungsweise beschreibt, wurde im Jahr 2021 mit 11 Archivkompliz:innen das Konzept für ein zukünftiges TanzArchiv Berlin in dialogischer Form weiterentwickelt. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses werden am 29.04.2022 von 11 - 21 Uhr im Kunstquartier Bethanien, Studio 1, präsentiert.

Die Steuerungsgruppe TanzArchiv Berlin lädt ein zur Präsentation der Recherchen der Konzeptionsphasen. Gemeinsam mit Archivkompliz:innen aus Kunst, Wissenschaft und Archiven gestaltet sich ein lebendiger Austausch zu Fragen der archivarisches Praxis, der Sichtbarkeit der Strategien von Tanzarchiven und Tanzarchivierung, von Wissensweitergabe und Wissensaufbau, von Kanon und Peripherie.

The TanzArchiv Berlin Project

The Berlin dance scene needs its own historiography! Artistic strategies of passing on knowledge in dance ought to be made visible, the scene needs to develop networks and the exchange and communication on dance history, dance preservation and dance-practical, body-based memory techniques has to to be intensified.

For the substantial development of a contemporary archive concept for dance, a multi-perspective approach serves as the basis of the conception, which includes experts and disciplinary, intersectional and artistic approaches.

Sensing the Archive/s Sketching the Archive/s

Based on the results of a collective brain storming and an exemplary inventory analysis, which describes a first draft for the future TanzArchiv Berlin in terms of structure, orientation, and mode of action, the concept for a future TanzArchiv Berlin was further developed in dialogical form in 2021 with 11 archive accomplices. The results of this work process will be presented on 29.04.2022 from 11 am - 9 pm at Kunstquartier Bethanien, Studio 1.

The steering group TanzArchiv Berlin invites you to the presentation of the research of the conception phases. Together with archive accomplices from art, science and archives, a lively exchange will take place on questions of archival practice, visibility of the strategies of dance archives and dance archiving, of knowledge transfer and knowledge building, of canon and periphery.

Lectures

L1

Fictionalizing the Present Past Future. On the Ethics of Different Temporalities in Archiving Dance Histories

Kirsten Maar, Lecture/Vortrag, en

Mein Beitrag versucht die verschiedenen Ebenen der Verzeitlichung zwischen Dokumentation, oral histories / practices und Fiktionalisierung zu reflektieren und über deren Ineinandergreifen nicht nur inhärenten Verweisstrukturen und Kanonbildungen nachzuspüren, sondern ein spekulatives und zugleich kritisches Modell künstlerischen Umgangs mit dem Archiv als Möglichkeitsraum zu eröffnen.

My contribution attempts to reflect on the various levels of temporalization between documentation, oral histories/practices, and fictionalization, and to trace not only inherent reference structures and canon formations through their intertwining, but also to open up a speculative and at the same time critical model of artistic approaches to the archive as a space of possibility.

L2

“I danced out all my anger at unknown things and at myself for trying to know them”

Anna Chwialkowska, Lecture/Vortrag, en

Dieser Vortrag konzentriert sich auf die Methode der Auto-Ethnographie als eine alternative Form der Tanzgeschichtsschreibung. Er reflektiert die Schriften von Tanz-Anthropologinnen wie Katherine Dunham, Pearl Primus und Cynthia Novack und beleuchtet ihre “verkörperten Ethnographien”, die von Anthropolog*innen und Tanzwissenschaftler*innen kaum anerkannt werden.

This talk focuses on the method of auto-ethnography as an alternative mode of writing dance history. It reflects on the writings of female dance anthropologists such as Katherine Dunham, Pearl Primus and Cynthia Novack and spotlights their “embodied ethnographies” barely acknowledged by anthropologists and dance scholars.

L3

Brüche und Vergessene/s im Tanz zwischen 1945 und 1980

Irene Sieben, Lecture/Vortrag + Film, de

Zwischen Ballett und dem fast verschüttetem Ausdruckstanz setzte sich nach 1945 in Berlin eine Traditionslinie fort. Angesichts der aufflammenden Begeisterung für das „moderne Ballett“ entstand, inspiriert von Ausnahme-Tänzerinnen wie Dore Hoyer und Manja Chmiel eine neue, differenzierte Bewegungssprache, an der sich die junge Generation nach lähmendem Vakuum entweder tanz-theatralisch oder mithilfe amerikanischem Fluidum neu zu orientieren begann.

Between ballet and the almost disappeared „Ausdruckstanz“, a line of tradition continued in Berlin after 1945. Following the growing enthusiasm for „modern ballet“ and inspired by exceptional dancers such as Dore Hoyer and Manja Chmiel, a new, refined language of movement emerged, to which the young generation, after a paralyzing vacuum, began to reorient itself either in dance-theatrical terms or with an American fluidity.

L4

Von Wigman zur Gruppe Motion: Stimmen zum Tanz in West-Berlin der 1950er und 1960er Jahre

Andrea Keiz, Lecture/Vortrag + Video installation / Filminstallation, de

Eine Videoarbeit, die ein Auftakt ist: Was war der Hintergrund der Tänzer*innen, die in den 1960er Jahren die „moderne“ Tanzszene in Berlin prägten? Gleichzeitig ist es ein Video, das den Reichtum existierender Materialien durch Wiederbefragung in einem neuen Fokus zeigt.

A video work as a prelude: What was the background of the dancers who shaped the „modern“ dance scene in Berlin in the 1960s? At the same time, it is a video that shows the richness of existing materials through re-interrogation in a new focus.

L5

Was bleibt, was kommt? - Überlegungen zu einem Archiv für den zeitgenössischen Tanz

Christopher Drum, Lecture/Vortrag, de

Ein Archiv für den zeitgenössischen Tanz ist im doppelten Sinn ein Archiv ohne Objekt: als Kunstform bleibt der Tanz im Bereich des Ephemeren, seine Dokumentation dagegen vervielfältigt sich im digitalen Zeitalter ins Unendliche. Welche Bedingungen und Möglichkeiten ergeben sich daraus für das Archiv?

An archive for contemporary dance is, in a twofold sense, an archive without an object: as an art form, dance remains in the realm of the ephemeral; its documentation, on the other hand, multiplies ad infinitum in the digital age. What conditions and possibilities emerge for archives in this context?

L6

The Present is Provincial: a Lullaby for a Future Archive

Netta Weiser, Radiophonic lecture, en

Eine akustische Meditation über das Archivieren, deren Horizont sich zwischen dem „Nicht-mehr-Bewussten“ und dem „Noch-nicht-Hier“ erstreckt. Umgeben von den Geistern der Tanzgeschichte und den unerwarteten Bewegungen des Klangs ist dies ein Flüstern aus der Dämmerung in ein Archiv, das noch kommen wird.

A sonic meditation on archiving as horizon, between the “No-Longer-Conscious” and the “Not-Yet-Here”. Cradled by the specters of dance history and the unexpected moves of sound, this is a whisper from the twilight to an archive yet to come.

L7

TanzArchiv is present

Antonia Gersch, Lecture/Vortrag, en

In ihrem Vortrag stellt Antonia Gersch ihre theoretische Forschung zur zeitgenössischen Performance als historiografische Praxis vor. Sie untersucht Choreografie als eine Form der Archivierung von Tanzwissen und erkundet deren Potenzial in Bezug auf die Tanzgeschichtsschreibung. Wie verhält sich die choreografische Auseinandersetzung mit historischen Referenzen zur historischen und zeitgenössischen Gegenwart? Gibt es ein Moment gemeinsamer Präsenz oder gar Wechselwirkung?

In her presentation, Antonia Gersch introduces her theoretical research on contemporary performance as historiographical practice. She examines choreography as a way of archiving dance knowledge and explores its potential in relation to dance historiography. How do choreographic engagements with historical reference relate to the historical and contemporary present? Is there a moment of shared presence, or even reciprocity?

L8

Strategies of Collecting – Artists' Online Archives

Teresa Fazan, Lecture/Vortrag, en

Wie kann man inklusive Tanzarchive schaffen und dominierende Geschichtsdarstellungen unterbrechen? Für mein Projekt habe ich vier Künstler*innen befragt, die Online-Lexika/Archive erstellt haben, um die Mittel und Ziele digitaler Sammlungsstrategien zu verstehen. Meine Recherchen zeigen gemeinsame Herausforderungen und unterschiedliche Entscheidungen, die von diesen Künstler*innen getroffen wurden.

How to create inclusive dance archives and disrupt dominating narratives about history? For my project, I interviewed four artists who created online lexicons/archives to understand the means and ends of digital strategies of collecting. My research shows common challenges and divergent choices made by those collecting artists.

L9

Simulation of Modern Soviet Dance

Sasha Portyannikova, card game/ Kartenspiel, en

When the past and present of a country are complicated, cultural legacy often gets cross-fired and left traces kept neglected. By absorbing the lingering traces and recirculating them back into the cycle of dance practices, we contribute to the expansion of what the dance is being understood today.

Wenn die Vergangenheit und Gegenwart eines Landes sich verkomplizieren, wird das kulturelle Erbe oft übergangen und hinterlassene Spuren werden vernachlässigt. Indem wir die verbleibenden Spuren aufnehmen und sie dem Kreislauf der Tanzpraxis zurückgeben, tragen wir dazu bei, das heutige Verständnis von Tanz zu erweitern.

L10

addressing impossibilities

Nitsan Margaliof, Reading / Lesung, en

Während meiner Lesung werde ich mich mit den folgenden Themen befassen: Zeit, ArchIve, Ränder und Choreografie. Dieser Beitrag, den ich zwischen Tagebuch und einer poetischen Lesung positioniere, fasst das einjährige Projekt Moving- und Touching Margins zusammen.

Throughout my reading, I would address the following wor(l)ds: Time, ARCHIVE, Margins, and Choreography. This proposition which I position between a diary to a poetry reading sums a year-long Moving- and Touching Margins project.

L11

Choreography as a tool for archiving the unthinkable

Agata Siniarska, Lecture performance, en

In diesem Vortrag werde ich Choreografie als ein Instrument zur Archivierung des gegenwärtigen Klimawandels untersuchen. Choreografie in diesem Sinne beschäftigt sich nicht nur mit tanzenden menschlichen Körpern auf der Bühne, sondern bewegt sich durch verschiedene räumliche und zeitliche Ebenen und wird zu einer prozessualen Kartografie der heutigen Welt.

In this lecture I will explore choreography as a tool for archiving contemporary climate change. Choreography in this sense does not only deal with dancing human bodies on stage, but moves through different spatial and temporal scales becoming a processual cartography of the contemporary world.

Installations

11

Von Wigman zur Gruppe Motion: Stimmen zum Tanz in West-Berlin der 1950er und 1960er Jahre

Andrea Keiz, Video Installation, de+en

Videoinstallation mit: Katharine Sehnert, Irene Sieben, Hellmut Gottschild und Leanore Ickstadt; Gespräche geführt von: Claudia Feest, Dieter Heitkamp, Heike Albrecht, Andrea Keiz; Idee, Kamera, Schnitt: Andrea Keiz

12

Sketching DIS-TANZ-SOLO. An Instagram Account as an archive?

Jenny Mahla, Jil Neumann, Lisa Sziedat, Instagram Installation, de+en

Mit der Frage wie Tanz im Kontext sozialer Medien archiviert werden kann, beschäftigt sich das Projekt Sketching DIS-TANZ-SOLO. Der neue Kanal auf Instagram soll einen niedrighschwelligigen Archivierungsprozess von DIS-TANZ-SOLO geförderten Projekten anstoßen und entstand aus Material, welches die geförderten Künstler*innen zur Verfügung gestellt haben.

The project Sketching DIS-TANZ-SOLO addresses the question of how dance can be archived in the context of social media. The new Instagram account is intended to initiate a low-threshold archiving process of DIS-TANZ-SOLO funded projects and was created from material provided by the funded artists.

13

VR-ErlebnisTanzRaum

Sara Schwartz, Tina Rabus, Isabell Arnke, VR Installation, de

Kann ein Tanzereignis vollständig erhalten werden? Ein virtuell erschaffener Raum schlägt Parallelen zur Konstruiertheit tanzgeschichtlicher Kontexte. Der Schwerpunkt liegt auf der individuellen Erfahrung, die von Audio-Scores und Tanzfotografien begleitet wird, die dazu einladen und ermutigen, neue Verbindungen zu schaffen.

Can a dance event be preserved in its entirety? A virtually created room parallels the constructed nature of dance historical contexts. The focus point is on individual experience, guided by audio-scores and dance photography that invite and encourage the creation of new connections.

14

EXTENDED ARCHIVE

Markus Braun, Mathilda Berndt, Installation, de

Unangetastetes Regalartefakt als Arbeitsmaterial. Auf das Sichten im Archiv folgt die spielerische Auseinandersetzung mit dem Material, die visuelle und auditive Spuren entstehen lässt. Welche Bewegungen und Augenblicke springen uns an? Was können wir aus ihnen extrahieren um sie lebendig zu halten?

Untouched shelf artifacts as working material. Sifting through the archive is followed by a playful engagement with the material, which allows visual and auditory traces to emerge. Which movements and moments attract our attention? What can we extract from them to keep them alive?

15

Die Überflüssigkeit des nichtdigitalen Archivs?

Greta Baumann, *Writing project, de*

Bei der Digitalisierung von Archivmaterial stellt sich oft die Frage nach den Rechten am Material. Dieser Punkt ist nur einer unter vielen, der aktuell verhindert, Archive komplett zu digitalisieren. Doch was spricht, einmal abgesehen von diesen noch unumgänglichen Aspekten, im 21. Jahrhundert überhaupt noch für ein nicht-digitales Archiv? Und können diese Argumente mit den Vorteilen eines digitalen Archivs mithalten?

When digitizing archive material, the question of the rights to the material often arises. This is just one of many issues that currently prevent archives from being completely digitized. But apart from these aspects, which are still necessary to consider, what are the arguments for non-digital archives in the 21st century? And can these arguments compete with the advantages of a digital archive?

16

Das Archiv oder die Hydra?

Annekatriin Kiesel, *Writing project, de*

Geleitet von der Frage „Ist es möglich, das Archiv zu bezwingen?“ wird Heiner Müllers Text *Herakles 2 oder die Hydra* verfremdet und mit reflexiven Einschüben verflochten, um eine Brücke zu schlagen zu theoretischen und tanzwissenschaftlichen Perspektiven auf Archive und den ihnen inhärenten Bewegungen.

*Guided by the question „Is it possible to master the archive?“, Heiner Müller's text *Herakles 2 oder die Hydra* is alienated and interwoven with reflexive inserts to build a bridge to theoretical and dance-scientific perspectives on archives and the movements inherent in them.*

17

Der dokumentarische Körper

Sara Breugelmans, *Writing project, de*

Der folgende Beitrag versucht zu untersuchen, wie Zuschauer*innen auf einen dokumentierten Körper blicken. Darüber hinaus wird versucht, die Frage zu beantworten, welche Rolle Betrachtende in dokumentierten Aufführungen spielen oder spielen sollen.

The following paper tries to investigate how the spectator looks at a documented body. In addition, it also attempts to answer the question about what role the spectator has, or is expected to have, in documented performances.

18

Ortensterben

Jakob Urban, Gabriele Kroos, *Installation, de*

Ortensterben ist eine nostalgische Reflexion über die verlorenen Orte der Pantomime in Berlin der 1980er und 1990er Jahre. Als eine der historischen Säulen des Tanzarchivs möchten wir die Spuren der Pantomime und ihrer Szene aufzeigen und deren Rolle in der Entwicklung der zeitgenössischen Tanzszene in Berlin erforschen.

Our project is a nostalgic reflection on the lost sites of pantomime in Berlin of the 1980s and 1990s. As one of the historical pillars of the Tanzarchiv, we would like to show the traces of the pantomime scene and explore the role it played in the development of the contemporary dance scene in Berlin.

19

filigran

Razan Naser Eddin, Libretto, de+en

Dieses Projekt ist eine Einladung zur Teilnahme an einer Beobachtung über das Archivieren. Ein Libretto wird als eine mögliche Ausdrucksweise angeboten, wie eine archivierte Linie Form annehmen kann. Diese Linie lädt zu einer Wahrnehmung ein, die Teil ihrer Entfaltung ist.

This project is an invitation to participate in an observation about archiving. A libretto is offered as a form of an expression of how an archived line can take form. This line invites a perception to be a part of how it unfolds.

110

Simulation of Modern Soviet Dance

Sasha Portyannikova, Card game, en

Wenn Vergangenheit und Gegenwart eines Landes kompliziert sind, steht das kulturelle Erbe oft zurück und hinterlassene Spuren werden vernachlässigt. Indem wir die verbleibenden Spuren aufnehmen und sie der Tanzpraxis zurückgeben, tragen wir dazu bei, das heutige Verständnis von Tanz zu erweitern.

When the past and present of a country are complicated, cultural legacy often gets cross-fired and left traces kept neglected. By absorbing the lingering traces and recirculating them back into the cycle of dance practices, we contribute to the expansion of what the dance is being understood today.

Performances

P1

Dear Encounter `22 – Das Archiv als Ort der Dokumentation und Emotion. Performative Überlegung zu Selektionsprozessen

Christine Schramm, Mara Louise Atkins, Performance, de

Wer bewegt wen und was bewegt mich. Wo trifft es Dich? Unterliegt das Archiv ausschließlich einer systematischen Gestaltungsmacht oder ist das, was die Gestaltung ermächtigt, das, was sie einmal sein wird? Dear Encounter `22 – Das Archiv als Ort der Dokumentation und Emotion versucht sich diesen Fragen performativ zu nähern.

Who moves whom and what moves me. Where does it hit you? Is the archive exclusively subject to a systematic power or is what empowers its shaping what it will eventually become? Dear Encounter '22 - Archive as a place of documentation and emotion attempts to approach these questions in a performative way.

P2

A Forgotten Body In a Dance Archive

Sara Schwartz, Marc Lozano Tixier, Mohamad Al Halabi, Live Performance en

Was nimmt eine Kamera auf? Was bleibt hors-champ? Ein Solo, aufgeführt von Sara Nicole Schwartz, dreimal. Ein Körper, der mit seiner gleichzeitigen visuellen Dokumentation zusammenlebt. Ein Dialog entsteht: Wie könnte eine kinematografische Sprache Bewegung übersetzen? Wie wird sie zu einem Archiv der vergessenen Körper?

What does a camera capture? What stays off-camera? A solo, performed by Sara Nicole Schwartz three times. A body, cohabiting with its simultaneous visual documentation. A dialog arising: how could a cinematographic language translate movement? How would it become an archive of forgotten bodies?

People

Mohamad Al Halabi hat seinen Bachelor in Tanz, Kontext Choreografie an der Universität der Künste Berlin (HZT) abgeschlossen und setzt sein Masterstudium in Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin fort. Er konzentriert seine Arbeit auf das Verhältnis zwischen Tanz und Politik sowie Screendance.

***Mohamad Al Halabi** completed his Bachelor's degree in Dance, Context and Choreography at the Berlin University of the Arts (HZT) and is continuing his Master's degree in Dance Studies at the Free University of Berlin. In his work he focuses on the relationship between dance and politics as well as screendance.*

Während ihrer Ausbildung und BA Studiums an der Staatlichen Ballettschule Berlin konnte **Isabell Arnke** viel Auftrittserfahrung in der internationalen Ballettszene sammeln. Seit 2020 studiert sie im MA Tanzwissenschaft an der FU Berlin und interessiert sich für das Forschungsfeld Tanz und Technologie.

*During her dance education and BA studies at the State Ballet School Berlin, **Isabell Arnke** gained much performance experience in the international ballet scene. Since 2020 she has been pursuing a master's degree in Dance Studies at FU Berlin. Her main interest lies in dance and technology.*

Mara Louise Atkins ist ausgebildet im Schauspiel und in der Vermittlung von Theater und Bewegung sowie in Filmregie. Heute ist Mara freiberufliche Filmschaffende und der Bühne weiterhin verbunden.

***Mara Louise Atkins**, trained in acting and in the mediation of theatre and movement as well as in film directing. Today Mara is a freelance filmmaker and continues to be involved with stage work.*

Sabine Bangert ist eine deutsche Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen) und Journalistin. Von 2011 bis 2021 war sie Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, in der 18. Legislaturperiode Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten.

***Sabine Bangert** is a German politician (Bündnis 90/Die Grünen) and journalist. She was a member of the Berlin House of Representatives from 2011 to 2021, and chair of the Cultural Affairs Committee in the 18th legislative period.*

Greta Baumann studierte Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin. Seit 2021 studiert sie im Master Tanzwissenschaften und arbeitet als Casting Associate für Film- und Fernsehprojekte.

***Greta Baumann** studied theater studies and art history at the Freie Universität Berlin. Since 2021 she has been studying dance studies for a master's degree and works as a casting associate for film and television projects.*

Mathilda Berndt ist Masterstudierende der Tanzwissenschaft und Galerieassistentin bei Anahita Contemporary. Zuvor absolvierte sie ihren Bachelor in Kulturwissenschaft und Französischer Philologie in Potsdam. Die Verbindung von Bildender und Darstellender Kunst bildet ihren Forschungsschwerpunkt.

***Mathilda Berndt** is studying dance studies and works as a gallery assistant at Anahita Contemporary. Previously, she completed her Bachelor in Cultural Studies and French Philology in Potsdam. The intersection of visual and performing arts forms her research focus.*

Markus Braun hat vor dem Beginn des Tanzwissenschaftsstudiums einen Bachelor in Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der JGU Mainz absolviert. Markus ist queer*aktivistische*r Performende*r und beschäftigt sich vor allem mit queeren* Ästhetiken im Konfliktfeld Mode, Aktivismus und Theatralität. *Before beginning the MA in dance studies, **Markus Braun** completed a bachelor's degree in theatre studies and art history at the JGU Mainz. Markus is a queer activist performer and focuses on queer aesthetics in the conflicting fields of fashion, activism and theatricality.*

Sara Breugelmans ist Masterstudentin der Theater- und Filmwissenschaften an der Universität Antwerpen. Während ihres Erasmus-Programms in Berlin entschied sie sich, auch einen Kurs in Tanzwissenschaften zu belegen. Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis des dort besuchten Seminars.

***Sara Breugelmans** is a master's student of Theater and Film Sciences at the University of Antwerp. During her Erasmus program in Berlin, she chose to also take a course in dance studies. This paper is the result of the classes she took there.*

Anna Chwialkowska ist Sozial- und Kulturanthropologin und promoviert in der Tanzwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz, Köln. 2017 bis 2021 war sie am Anthropocene Curriculum am Haus der Kulturen der Welt, Berlin tätig. Zurzeit arbeitet sie als Tanzproduzentin u.a. mit Sergiu Matis, Ant Hampton und Sasha Portyannikova.

Anna Chwialkowska is a social and cultural anthropologist and currently pursuing a PhD in dance research at Hochschule für Musik und Tanz, Köln. From 2017 to 2021 she has been working at Anthropocene Curriculum at Haus der Kulturen der Welt, Berlin. She is currently freelancing as a producer for Sergiu Matis, Ant Hampton and Sasha Portyannikova.

Christopher Drum studierte Kunstgeschichte, Politikwissenschaft, Theologie und Philosophie. Er arbeitete u.a. in den Bereichen Bibliothek, Archiv und Forschung. Seit 2020 baut er das Archiv der Compagnie Sasha Waltz & Guests auf.

Christopher Drum studied art history, political science, theology and philosophy. He has worked in the areas of library, archive and research, among others. Since 2020 he is creating the archive of the company Sasha Waltz & Guests.

Teresa Fazan ist Doktorandin an der Universität Warschau. Sie veröffentlichte zahlreiche Interviews und Artikel über zeitgenössischen Tanz und Choreografie, organisiert Kunstevents und kooperierte mit Künstler*innen. Ihre Leidenschaft gilt der Bewegung – in Theorie und Praxis.

Teresa Fazan is a researcher and PhD candidate at the University of Warsaw. She published numerous interviews and articles on contemporary dance and choreography, worked in the production of art events, and cooperated with artists. Passionate about movement, in theory and practice.

Antonia Gersch hat Literatur- und Kulturwissenschaften, Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in Dresden studiert. Ihr Master in Tanzwissenschaft an der FU Berlin führte sie in die Thematik der Tanzarchive und -historiographie ein. Neben ihrer Tätigkeit im Tanzbüro Berlin ist sie dabei, sich als Dramaturgin zu etablieren.

Antonia Gersch studied literature and cultural studies, musicology and art history in Dresden. Her studies in dance studies at the FU Berlin introduced her to the subject of dance archives and historiography. In addition to her activities at Tanzbüro Berlin, she is in the process of establishing herself as a dramaturg.

Ausgebildet als Diplombiologin und Tanzpädagogin arbeitet **Andrea Keiz** seit 2000 als freischaffende Künstlerin im Feld der Videodokumentation zeitgenössischen Tanzes. Aktueller Schwerpunkt ist die Dokumentation als (Teil) künstlerischer Forschung. Sie unterrichtet zu den Schwerpunkten Wahrnehmung sowie Videodokumentation in künstlerischen Prozessen.

Andrea Keiz is a trained biologist and teacher for dance improvisation. Since 2000 she works as a freelance artist in the field of video documentation of performing arts. Her current focus is documentation as (part of) artistic research. She is advising students in documentation, camera work and archiving as well as offering workshops in video//dance and perception.

Annekatri Kiesel studiert Tanzwissenschaft seit Oktober 2019. Sie hat ein Diplom in Bühnentanz und ist seit vielen Jahren als Tänzerin, Performerin und Choreographin tätig. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit sind künstlerische Rechercheprojekte, die im Kern psychosomatische Zustände erforschen.

Annekatri Kiesel has been studying dance studies since October 2019. She has a diploma in stage dance and has been working as a dancer, performer and choreographer for many years. Another focus of her work is on artistic research projects that explore psychosomatic states at their core.

Gabriele Kroos hat einen BFA in Tanz und Choreografie von SUNY Purchase und war künstlerische Leiterin der krooscompany in New York. Ihre Arbeiten wurden international in Theatern und auf Festivals gezeigt. Derzeit ist sie im MA Programm Tanzwissenschaft an der FU Berlin.

Gabriele Kroos holds a BFA in dance and choreography from SUNY Purchase and was the artistic director of krooscompany in New York. Her work has been shown internationally in theatres and festivals. She is currently finishing her MA in dance studies at FU Berlin.

Marc Lozano Tixier ist gern ein*e Amateur*in in verschiedenen Kunstformen. Er studiert und arbeitet an der FU am Institut für Theater- und Tanzwissenschaft und tastet zwischen Clownerie, Performance und Objekt Manipulation.

Marc Lozano Tixier likes to be an amateur in different art forms. They study and work at the FU at the Institute for Theater and Dance Studies and grope between clowning, performance and object manipulation.

Kirsten Maar ist Theater- und Tanzwissenschaftlerin und Dramaturgin und lehrt als Juniorprofessorin an der FU Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen choreographische Verfahren im 20. Jahrhundert, Entgrenzungen zwischen bildender Kunst, Architektur und Choreographie, Ethiken des Kuratierens, Social Choreographies sowie intersektionale Diskurse.

Kirsten Maar is a theater and dance scholar and dramaturge and teaches as a junior professor at the FU Berlin. Her work focuses on choreographic practices in the 20th century, demarcations between visual art, architecture and choreography, ethics of curating, social choreographies as well as intersectional discourses.

Jenny Mahla lebt als freie Tanzdramaturg*in in Berlin und studiert derzeit Tanzwissenschaft im Master an der FU Berlin. Von 2018 bis 2021 arbeitete Jenny Mahla als Dramaturg*in des Dance Theatre Heidelberg mit dem Choreografen Iván Pérez zusammen. In Berlin gründete sie 2021 gemeinsam mit weiteren Tanzschaffenden das Kollektiv tanz&tanz und schrieb für das Tanzschreiber-Portal Rezensionen zum Berliner Tanzgeschehen.

Jenny Mahla lives as a freelance dance dramaturg in Berlin and is currently pursuing a master's degree in dance studies at the FU Berlin. From 2018 to 2021 they worked as a dramaturg for Dance Theatre Heidelberg with choreographer Iván Pérez. In 2021 they co-founded the collective tanz&tanz in Berlin with other dance professionals and wrote reviews on Berlin dance events for the Tanzschreiber portal.

Nitsan Margalio ist ein in Berlin lebender israelischer Choreograph und Tänzer, der sich mit queeren Archiven, Fabulationen und unmöglichen Begegnungen beschäftigt. Er tanzte im Batsheva Ensemble und in der Vertigo Dance Company. Nitsan hat einen MFA von der University of the Arts in Philadelphia. Seine Arbeiten wurden in Deutschland, Schweden, Ungarn, Israel und den USA gezeigt.

Nitsan Margalio is an Israeli Berlin-based choreographer and dancer entangled with queer archives, fabulation, and impossible encounters. He danced in the Batsheva Ensemble and Vertigo Dance Company. Nitsan holds an MFA from The University of the Arts in Philadelphia. His work has been presented in festivals and venues in Germany, Sweden, Hungary, Israel, and the U.S.

Razan Naser Eddin absolvierte ihr Studium in Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar. Ihre Abschlussarbeit befasste sich mit der Erforschung und Aufführung von Sprache und Bewegung. In ihrem derzeitigen Studium der Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin verfolgt sie dieses Interesse weiter.

Razan Naser Eddin completed her studies in visual communication at the Bauhaus University in Weimar. Her thesis was a research and performance of language and movement. Her current work in dance studies at the Freie Universität in Berlin includes a further pursuit of this interest.

Vor dem Studium der Tanzwissenschaft war **Jil Neumann** als Tänzerin am Leipziger Ballett engagiert und ist seitdem auch Tanztrainerin. Außerdem studierte sie Skandinavistik und Bibliotheks- und Informationswissenschaften. Seit 2021 leitet sie die Abteilung Tanz des Vereines Freibeuter 2010 e.V.

Before studying dance studies Jil Neumann danced at the Leipziger Ballett. Since then she has been teaching dance for about 15 years. She has also studied Scandinavian Studies and Library and Information Science. Currently, Jil is managing the Department of Dance at Freibeuter 2010 e.V. since 2021.

Sasha Portyannikova ist Tanzkünstlerin, Mitbegründerin von „Isadorino Gore“ und Fulbright-Stipendiatin. Sie versteht Tanz als eine kulturelle, soziale und politische Forschungspraxis. Sie arbeitet international und hat ein Handbuch für die praktische Nutzung eines Tanzarchivs geschrieben.

Sasha Portyannikova is a dance artist, co-founder of "Isadorino Gore", Fulbright Scholar. She considers dance as a cultural, social, political and research practice. She wrote a Manual for the Practical Use of a Dance Archive and has worked in Austria, Germany, Hungary, the Netherlands, Scotland, Spain, Switzerland, and USA.

Tina Rabus hat Ressortjournalismus mit dem Schwerpunkt Kultur und Lifestyle an der Hochschule Ansbach studiert und mit einem Bachelor abgeschlossen. Sie ist Tänzerin der Dance Company eMotion in Ansbach und studiert zurzeit MA Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin.

Tina Rabus studied departmental journalism with a focus on culture and lifestyle at Ansbach University of Applied Sciences and graduated with a bachelor's degree. She is a dancer with the Dance Company eMotion in Ansbach and is currently studying MA Dance Studies at the Free University of Berlin.

Christine Schramm ist ausgebildet in Tanz und Tanzvermittlung. Choreographie- und Unterrichtstätigkeit in freien Projekten sowie an Stadt- und Staatstheater u.a. in Weimar, Leipzig, Karlsruhe, Gera.

Christine Schramm is trained in dance and dance education. Choreography and teaching in independent projects as well as at city and state theatres in Weimar, Leipzig, Karlsruhe, Gera, among others.

Sara Schwartz schloss ihre Tanzausbildung an der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München mit dem Bachelor ab und arbeitete darauffolgend als Tänzerin mit dem Swiss Offspring Ballet. Seit 2020 studiert sie im MA Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin.

Sara Schwartz completed her formal dance education at the Ballet Academy of the University for Music and Performing Arts Munich with a Bachelor degree, after which she joined the Swiss Offspring Ballet. Since 2020 she has been studying the MA Dance Studies at the Free University Berlin.

Irene Sieben wurde ausgebildet bei Mary Wigman und Manja Chmièl. Sie tanzte in den ersten freien Gruppen der 1960er Jahre: Gruppe Neuer Tanz Berlin und Motion und ist Mitbegründerin (1981) und Lehrerin der Tanz Tangente Berlin; Feldenkrais-Praktizierende, Tanz-Coach für Rekonstruktions-Projekte und Autorin für Tanz- und Bewegungsforschung.

Irene Sieben was trained by Mary Wigman and Manja Chmièl. She danced in the first independent groups of the 1960s: Gruppe Neuer Tanz Berlin and Motion. She is co-founder (1981) and teacher of Tanz Tangente Berlin; Feldenkrais practitioner, dance coach for reconstruction projects and author for dance and movement research.

Agata Siniarska arbeitet im Bereich der Choreografie. Sie situiert ihre Praxis zwischen Denken und Bewegen: wie wir über die Welt denken und wie wir uns in ihr bewegen - ein Ort, an dem sich Körper und Politik überschneiden – zwischen somatischen und ökologischen Landschaften, zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Körpern.

Agata Siniarska works in the field of choreography. She places her practice between how we think about the world and how we move in it. It is a place where somatics and politics intersect – between somatic and environmental landscapes, between human and non-human bodies.

Vor dem Studium der Tanzwissenschaft absolvierte **Lisa Sziedat** eine Tanzausbildung und studierte Politikwissenschaft und Ethnologie. Seit 2020 arbeitet sie im Bereich Produktion bei Tanzkomplizen und ist dort eng in die Kooperation mit Making a Difference eingebunden.

Before studying dance studies, Lisa Sziedat trained in dance and studied political science and social and cultural anthropology. She has been working in the production department at Tanzkomplizen since 2020 and is closely involved in the cooperation with Making a Difference.

Jakob Urban ist Künstler, Kurator und Researcher. Seine Arbeiten bewegen sich in Feldern von Performance, Installation, Video und digitaler Grafik immer an der Schnittstelle und dem Übergang zwischen Theorie und Praxis.

Jakob Urban is an artist, curator, and researcher. His works move in the fields of performance, installation, video, and digital graphics at the transition and intersection of theory and practice.

Netta Weiser arbeitet an der Schnittstelle von Choreografie und experimentellem Radio. In ihrer künstlerischen Praxis erforscht sie unsichtbare Geschichtserzählungen und Poetiken der Verschiebung mit und durch den Körper. Darüber hinaus unterrichtet sie an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

Netta Weiser works at the intersection of choreography and experimental radio. In her artistic practice she explores invisible histories and poetics of displacement with and through the body. In addition, she is teaching at the Universität der Künste Berlin and at the Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

Schedule

11.00 Welcome

11.15 Opening *Sabine Bangert, de*

11.30 Panel: On the way - from Dance to Archive

Claudia Feest, Claudia Henne, Alex Hennig, Christine Henniger, de+en

12.00 Break

12.10 Fictionalizing the Present Past Future. On the Ethics of Different Temporalities in Archiving Dance Histories *Kirsten Maar, en*

„I danced out all my anger at unknown things and at myself for trying to know them“ *Anna Chwialkowska, en*

Panel *Kirsten Maar, Anna Chwialkowska, Alex Hennig, en*

13.10 Archive Installations (for details see next page)

14.30 Brüche und Vergessene/s im Tanz zwischen 1945 und 1980

Irene Sieben, de

Von Wigman zur Gruppe Motion: Stimmen zum Tanz in West-Berlin der 1950er und 1960er Jahre *Andrea Keiz, de*

Was bleibt, was kommt? - Überlegungen zu einem Archiv für den zeitgenössischen Tanz *Christopher Drum, de*

Panel *Irene Sieben, Andrea Keiz, Christopher Drum, Claudia Feest, de*

16.00 Archive Performances

16.15 Dear Encounter `22 (outside)

16.45 A Forgotten Body in A Dance Archive

Archive Installations (for details see next page)

17.10 The Present is Provincial: a Lullaby for a Future Archive

Netta Weiser, en

TanzArchiv is present *Antonia Gersch, en*

Strategies of Collecting – Artists' Online Archives

Teresa Fazan, en

Panel *Antonia Gersch, Teresa Fazan, Christine Henniger, en*

18.30 Break

18.40 Simulation of Modern Soviet Dance

Sasha Portyannikova, en

addressing impossibilities

Nitsan Margalot, en

Choreography as a tool for archiving the unthinkable

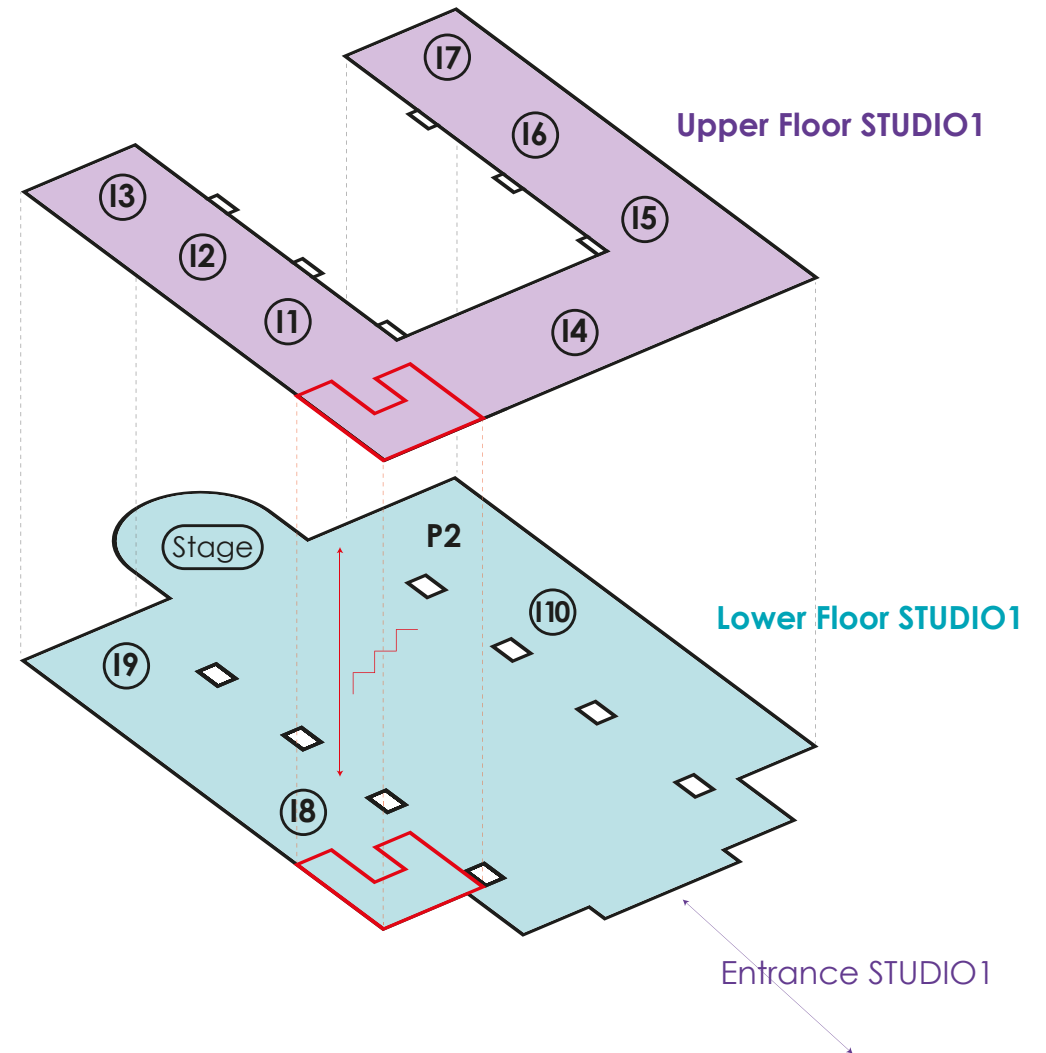
Agata Siniarska, en

Panel *Nitsan Margalot, Agata Siniarska, Alex Hennig, Christine Henniger, en*

20.00 Concluding Discussion

Floor plan STUDIO1

- I1** Video Installation: Von Wigman zur Gruppe Motion.
Stimmen zum Tanz in West-Berlin der 50er und 60er Jahre
Andrea Keiz
- I2** Sketching DIS-TANZ-SOLO. Ein Instagram-Account als Archiv?
Jenny Mahla, Jil Neumann, Lisa Sziedat
- I3** VR-ErlebnisTanzRaum *Isabell Arnke, Tina Rabus, Sara Schwartz*
- I4** EXTENDED ARCHIVE *Markus Braun, Mathilda Berndt*
- I5** Die Überflüssigkeit des nichtdigitalen Archivs *Greta Baumann*
- I6** Das Archiv oder die Hydra? *Annekatriin Kiesel*
- I7** Der dokumentarische Körper *Sara Breugelmann*
- I8** Ortensterben *Gabriele Kroos, Jakob Urban*
- I9** filigran *Razan Naser Eddin*
- I10** Simulation of Modern Soviet Dance *Sasha Portyannikova*
- P1** Dear Encounter `22 – Das Archiv als Ort der Dokumentation und Emotion. Performative Überlegung zu Selektionsprozessen
Mara Louise Atkins, Christine Schramm
- P2** A Forgotten Body in a Dance Archive
Mohamad Al Halabi, Marc Lozano Tixier, Sara Schwartz



Helpful Information

Accessibility / Zugänglichkeit

Address:
Art Centre Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

We recommend public transport to get to us.
Bus 140 › Mariannenplatz
Bus 147 › Adalbert Str.
S3, S5, S7, S75, S9 › S Ostbahnhof
U1 / U3/ U8 › U Görlitzer Bahnhof

Von allen Stationen aus muss ein längerer Fußweg zurückgelegt werden, da sich das Kunstquartier Bethanien in einem Park- und Erholungsgebiet befindet. Die Anfahrt mit dem Auto ist möglich. Taxis können bis zur Haustür des Bethanien gefahren werden. Das Kunstquartier ist eingeschränkt barrierefrei zugänglich. Ein Aufzug zum STUDIO1 ist auf Anfrage im Gebäude vorhanden und kann mit Einschränkungen für Rollstühle und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen genutzt werden. Hier sind wir gerne bei der Vermittlung behilflich. Ein barrierefreies WC befindet sich im Erdgeschoss des Kunstquartier Bethanien.

From all of the destinations a longer walk by foot has to be taken as the Art Centre Kunstquartier Bethanien is located within a park and recreation area. Access by car is possible. Cabs can be directed till the front door of Bethanien. The Art Centre has limited barrier-free access. An elevator to STUDIO1 is available in the building on request and can be used with restrictions for wheelchairs and by people with mobility impairments. Here we are happy to help with the arrangement. A barrier-free WC is located on the ground floor of Kunstquartier Bethanien.

Contacts

Falls Sie Rat oder Hilfe benötigen oder Fragen zur Erreichbarkeit des Gebäudes und der Standorte haben, zögern Sie bitte nicht, uns telefonisch zu kontaktieren.
In case you need advice or help as well as if you have questions regarding accessibility of the building and locations, please don't hesitate to contact us via phone.

Jette Büchsenschütz: 01778576001
Christine Henniger: 0157 36594550

Imprint

Concept Symposium and TanzArchiv Berlin
Claudia Feest, Claudia Henne,
Alex Hennig, Christine Henniger

TanzArchiv Berlin

Organisation Symposium
Jette Büchsenschütz

Technical Coordination and Streaming
Maxim Wittenbecher, Michel Barre

AV-documentation
Tanzforum Berlin

Assistance
Lea Terhaag, Milica Tancic

Project Administration
zeitgenössischer tanz berlin e.V. / Tanzbüro Berlin



Tanzbüro Berlin

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE im Rahmen des Projekts „Perspektive Tanz“. „Perspektive Tanz“ ist ein Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen vom Zeitgenössischen Tanz Berlin e.V. Das Projekt wird für die Jahre 2021 bis 2023 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin.

The project is supported by funds from the Senate Department for Culture and Europe and from funds of the European Fund for regional development EFRE. within the framework of the project „Perspektive Tanz“. „Perspektive Tanz“ is a project of Tanzbüro Berlin, supported by Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. The project is funded for the years 2021 to 2023 by the European Regional Development Fund (ERDF) and the State of Berlin.

